

Stavay-] Mollondin und er könnten sich schliesslich gegenseitig helfen. "Car quelle minne quil faict Sy veult JI aura la Compagnie de Roll: du Reste laisse moy gouverner Reding. Nous amis seront Boutelier le vieux [Claude] Et le Jeune [Léon Bouthillier, conte de Chavigny], Mr de Bordraut [?] et Guron", der mit dem Kardinal [Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu,] gesprochen habe.

"l'affaire dübli [?] ne des pent pas de moy le grandt prevost ne voulanst payer ny arrester apres plusieurs avoir demande le Compte - Son frere a promis des escrire du pais pour fairre payer."

Bünden hoffe, "par le moyen et Secours de ceux dela Religion, dissant que le ponst Sur S. Gotart Est a Eux et a Esté vendu au Suisse par labe de dissentis", die kath. Orte daran hindern zu können, dem spanischen König [Philipp IV.] den Durchzug zu gestatten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 24, 59-60 - Blatt 60^r leer

[1635] November 8., Abbeville A
 BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN UND GARDEHPTM.
 [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein langes Schweigen rühre daher, dass er zuvor die Ankunft seines Sohnes [Heinrich II. Zurlauben]- diese sei aber erst gestern erfolgt - habe abwarten wollen. Leider aber seien seine Hoffnungen, dieser werde von für ihn, [Heinrich I.], günstigen Entschlüssen berichten können, bald einmal zunichte gemacht worden [Uebergabe der Kompagnie Zurlauben von Beat II. an Heinrich I.]. Immerhin freue es ihn, dass nun "par vostre prompte arivve" eine ganze Reihe persönlicher Angelegenheiten - denen er wegen der allzulangen Abwesenheit von [Mithauptmann Beat Jakob] Knopfli nachzugehen nicht im Stande gewesen sei - endlich erle-

24/32-33

digt werden könnten. Knopfli werde ihm jedoch, "si JI y en a, Sellon nostre Contract passé ensemblement dommage Et interests" bezahlen müssen. Bis heute habe er von diesem "ny La personne ni son Commppte" gesehen. Er hoffe jedoch, bald in den Besitz der Original-Abrechnungen zu gelangen, damit er sie alsdann - "[afin] quil face mon profict" - "entre les mains dun homme" geben könne. Inzwischen wolle er "Sellon le Contenu du Memoire demon nepueulx [Heinrich II. Zurlauben]" alles daran setzen, ihn, [Beat II.], zufriedenzustellen. Doch dürfe ihn dies keinesfalls daran hindern, "de nos mestre au plustost en Chemin". Ihre Armee werde in die Garnison verlegt. [Marschall Gaspard de Coligny III., duc] de Châtillon, befinde sich mit den Kompagnien Stricker und Amrhyn in [der Garnison von] Péronne, in [der von] Saint-Quentin lägen ihre beiden [gemeint die Kompagnien Stocker und Zurlauben], und zwei weitere aus Uri hätten hier in Abbeville Quartier gefunden. Der König [Ludwig XIII.] befinde sich mit vier Kompagnien [La générale, la colonelle, Freuler und Salis?] in Paris. Die restlichen vier Kompagnien [Hässy, Ridola, Dumont und Brugger?] seien noch immer in der Armee von [Marschall Louis de Nogaret d'Epéron, Cardinal] de la Valette. Diese vier beständen - nachdem sie auch ihre Bagage verloren - nurmehr aus knapp 100 Mann "Chachun". "Ce sont nos affaires, Et fruicts du metier." Man befürchte, in Saint-Quentin gehe die Pest um. Sollte sich das Gerücht bestätigen, so würden er und sein Sohn die Stadt sogleich verlassen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegelresten
AH 24, 61

33

[ca. 1661] August 29., Frauenfeld

A

BRIEF VON, [JOHANN FRANZ ULRICH] WIRZ AN GARDEHPTM. HEINRICH II.
ZURLAUBEN, ZUG

Er habe tatsächlich angenommen, "que" - nachdem ihm dieser mehr-